



**die lobby für kinder**

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Deutscher Kinderschutzbund  
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.  
Sophienblatt 85, 24114 Kiel  
Tel. 0431 / 666679-0, Fax 666679-16  
info@kinderschutzbund-sh.de  
www.kinderschutzbund-sh.de

**Kiel, 20/09/13**

## **Weltkindertag 2013: Viele Fahnen gegen viel zu große Kinderarmut**

**AHRENSBURG** Mit dem Einstecken von 6500 Fähnchen gegen Kinderarmut wurde heute in Ahrensburg der Weltkindertag begangen. Jedes einzelne Fähnchen symbolisiert ein in Armut lebendes Kind im Landkreis Stormarn. Mit dieser Aktion im Rahmen der 13. Stormarner Kindertage wollen der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein und der Kreisverband Stormarn auf den unverändert großen Handlungsbedarf bezüglich Armutsprävention und Armutsbekämpfung aufmerksam machen. „Alle Studien machen deutlich, dass Armut Kinder auf Dauer um gesellschaftliche Teilhabe bringt“, konstatierte die Vizepräsidentin des DKSB Prof. Dr. Andresen in ihrer Rede. „Alles, was zu einem durchschnittlichen Kinderleben in Deutschland gehört, ist in Familien in Armutslagen nicht selbstverständlich. Dies fällt besonders bei den Freizeitmöglichkeiten auf: Kinder in Armut sind häufig nicht Mitglied in einem Verein und können ihre Talente nicht entwickeln. Bildungsmöglichkeiten in der Freizeit sind auch für den schulischen Erfolg zentral. Darum müssen die Folgen von Kinder- und Familienarmut bekämpft werden“, forderte Prof. Dr. Andresen weiter.

Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, die neben dem Bürgermeister der Stadt Ahrensburg Michael Sarach an der Aktion teilnahm, betonte diesbezüglich: „Mit dem Ausbau der Kinderbetreuungsangebote tragen wir gemeinsam mit den Kommunen dazu bei, Kinderarmut wirksam zu bekämpfen. Frühkindliche Bildung beginnt in der Kita und ist eine wichtige Basis für Teilhabe und Armutsprävention. Grundlage für eine wirksame Armutsbekämpfung sind außerdem angemessene Löhne im Arbeitsleben, daher setzt sich das Land für einen fairen gesetzlichen Mindestlohn ein.“

Der Deutsche Kinderschutzbund weist schon lange auf den anhaltenden Handlungsbedarf für Land und Bund im Bereich Früher Hilfen und qualifizierte Krippenbetreuung hin, damit für die betroffenen Kinder das Risiko der Beeinträchtigung von Gesundheit und Bildung minimiert wird. „Durch das angebotene Bildungs- und Teilhabepaket hingegen werden immer noch viel zu wenig der anspruchsberechtigten Kinder und Jugendlichen erreicht“, erinnerte Irene Johns, Landesvorsitzende des DKSB Schleswig-Holstein. „Ein Ergebnis, das in keinem Verhältnis zu den hohen Verwaltungskosten und dem immensen bürokratischen Aufwand steht, den Schulen, Kitas, Sportvereine, kulturpflegende Vereine und freie Träger erbringen müssen. Generell erwarten wir deshalb auch im Hinblick auf die Bundestagswahlen von der zukünftigen Bundesregierung einen neuen Kurs in Bezug auf familienpolitische Leistungen,“ so Johns weiter.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Kinderschutzbundes fordert neben einer Grundsicherung für Kinder bereits seit 2012 das Recht des Kindes auf Bildung, sowie

Ansprechpartner für Pressearbeit des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein:  
Anuschka Breuer  
Tel. 0179-5975062  
breuer@jokerpictures.de

sportliche und kulturelle Teilhabe endlich ohne unnötige bürokratische Barrieren umzusetzen und das Bildungs- und Teilhabepaket zu ersetzen durch:

- Beitragsfreie Verpflegung für alle Kinder in allen Kitas und Schulen
- Beitragsfreie zusätzliche Lernförderung in allen Schulen
- Beitragsfreier Zugang zu allen Angeboten der kulturellen und sportlichen Förderung für anspruchsberechtigte Kinder und zusätzlich kulturelle und sportliche Förderung in der Schule

Durch derartige Direktleistungen kann abschreckende und zudem kosten- und arbeitsintensive Bürokratie abgebaut werden, so dass mehr Mittel zur Verfügung stehen, die den Kindern unmittelbar zu Gute kommen.

In Schleswig-Holstein leben entsprechend dem Rechtsanspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket 120.000 Kinder in Armut, 6500 davon allein im Landkreis Stormarn. „Der Kreis Stormarn gilt als einer der reichsten Landkreise Deutschlands. Aber auch hier lebt jedes 6. Kind in Armut,“ bekräftigte Ingo Loeding, Geschäftsführer DKSB KV Stormarn und stellv. Landesvorsitzender des DKSB LV SH als Moderator der Fähnchen-Aktion. „Da es den meisten Kindern sehr gut geht, ist hier die Diskrepanz zwischen arm und reich und damit der Druck auf die Kinder und Eltern besonders groß. Zunehmende Zuzahlungen der Eltern zu Angeboten der offenen Ganztagschulen, Ferienprogrammen und die hohen Freizeitkosten im Landkreis schließen Kinder, die auf diese Angebote existenziell angewiesen sind, immer mehr aus und das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung greift hier in den allermeisten Fällen eben nicht.“

Viele Fähnchen als Zeichen gegen viel zu große Kinderarmut – der Deutsche Kinderschutzbund nutzt den Weltkindertag traditionell, um auf die zunehmend schwierigere Lage vieler Kinder aufmerksam zu machen. Der Weltkindertag geht zurück auf die Weltkonferenz für das Wohlergehen der Kinder im August 1925, zu welcher 54 Vertreter verschiedener Staaten zusammenkamen und die "Genfer Erklärung zum Schutz der Kinder" verabschiedeten. Im Anschluss an die Konferenz führten viele Regierungen einen Kindertag ein. 1954 haben die Vereinten Nationen das Kinderhilfswerk UNICEF mit der Ausrichtung eines Weltkindertages beauftragt. Jeder Staat sollte einen Tag zum sogenannten Weltkindertag (Universal Children's Day) erklären. Der Weltkindertag wird heute an unterschiedlichen Tagen in mehr als 145 Ländern gefeiert. Damit soll ein weltweites Zeichen für die Kinderrechte gesetzt werden. Der Kindertag in Deutschland wird am 20. September gefeiert.

---

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein ist die politisch unabhängige Lobby für Kinder. Er tritt für die Rechte und das Wohlergehen der Kinder ein. In Schleswig-Holstein engagieren sich im Kinderschutzbund über 3000 Mitglieder in 29 Orts- und Kreisverbänden.



Hinten von links nach rechts: Ingo Loeding (Geschäftsführer DKSB KV Stormarn e.V.), Michael Sarach (Bürgermeister Stadt Ahrensburg)  
Vorne von links nach rechts: Prof. Sabine Andresen (Vizepräsidentin DKSB Bundesverband e.V.), Kristin Alheit, Irene Johns, Tobias von Pein (SPD-Landtagsabgeordneter)  
Quelle Foto: DKSB LV SH